

Wie ist das denn so, am Gymnasium?

Beitrag von „Schantalle“ vom 11. Januar 2017 17:40

Ach, die Spanne ist doch eh riesig. An der Förderschule Lernen haben wir alles zwischen "müsste eigentlich auf Geistigbehindertenschule wechseln" bis "kann nächstes Jahr am Hauptschulabschluss teilnehmen". An den anderen Schulformen ebenso, die Grenze nach unten und oben ist fließend. Soll ich da auch jedes Mal jammern, wenn ein Kind den Lehrplan der Schulform nicht schafft, an der es gerade ist? Ich kann auch niemanden aussortieren. Und sehe auch den Sinn nicht darin, wer gesund und auf seine Weise erfolgreich durchs Leben kommt, lässt sich nicht am IQ ausmachen.

Zitat von Valerianus

bis Anfang Klasse 7 machen wir "Rechnen" und "ordentlich Zeichnen und Messen", da ist nicht viel Transfer,

Das klingt natürlich sehr nach Begabtenförderung 😊

Zitat von Valerianus

... aber die Förderung der oberen 2% fällt im Grunde an ganz vielen Schulen völlig flach oder irgendwo in den AG-Bereich....

Das hab ich doch gesagt? Das fandest du widersinnig. Gymnasium ist ein recht langweiliger, gutbürgerlichmittelmäßiger Grundstock an Allgemeinbildung. Nicht mehr, nicht weniger. Hochbegabte (wenn du von 2 Prozent sprichst) interessieren sich im sechsten Schuljahr jedoch für andere Dinge, als für Grundrechenarten. Das muss man nicht in den AG-Bereich verschieben, aber halt ein bisschen nachdenken, wie man auch diesem Kind halbwegs gerecht werden kann. Und da ist die Schulart letztlich wurscht, auf die/den einzelne/n LehrerIn kommts an 😊